

Inserate werden angenommen in Bosen bei der Expedition der Zeitung...

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Bosen bei unseren Agenturen...

Posener Zeitung

Neunundneunzigster

Jahrgang.

Nr. 768

Mittwoch, 2. November.

1892

Deutschland.

Berlin, 1. Nov. [Bismarck im Jahre 1875.] Die Enthüllungen der „Deutschen Revue“ über die Rolle des Fürsten Bismarck im Jahre 1875 haben bis heute noch keine Antwort aus Bargin gefunden...

Berlin, 1. Nov. [Die Verhandlungen mit Rußland.] Zum ersten Male, seitdem die sogenannten Zollverhandlungen mit Rußland geführt werden, wird hochoffiziös festgestellt, daß hier irgendwelche Erwartungen auf ein Gelingen dieser Verhandlungen nicht bestehen...

Das Staatsministerium trat heute früh zusammen und berieth den dem Landtag vorzulegenden Entwurf des revidirten Kommunalsteuergesetzes.

Der „Berl. Börzenztg.“ wird bestätigt, daß der Reichskanzler von drei Seiten juristische Gutachten über die Veröffentlichung der Militärvorlage durch die „Röln. Ztg.“ eingeholt hat...

Die von uns gleich bezweifelte Angabe des Sialischen „Bayr. Vaterlandes“, wonach einige der jüngeren bayrischen Prinzen „bereits“ (die Prinzen sind noch sehr jung) in preussische oder österreichische Heeresdienste eintreten würden, wird bereits als erfunden bezeichnet.

Der Reichstagsabgeordnete Brömel hat neulich, wie schon erwähnt, in der „Nation“ nachgewiesen, daß der ländliche Grundbesitz an dem steuerpflichtigen Einkommen über 3000 Mark und an der darauf ruhenden Steuerlast mit 7 Prozent oder noch weniger beteiligt ist.

Die Weihe der Schloßkirche in Wittenberg.

Das Wittenberger Fest, das während seines ganzen Verlaufs von dem prächtigsten Wetter begünstigt war, fand Montag Abend mit der Weihe des Kaisers und der fürstlichen Gäste, die etwa um 6 1/2 Uhr erfolgte, seinen Abschluß.

Auf die Begrüßung durch den Bürgermeister vor dem Rathaus erwiderte der Kaiser nach dem „Reichsztg.“, wie er nur das Werk vollendet habe, zu welchem sein Großvater den Grund gelegt und welches Kaiser Friedrich mit allen Fibern seines Herzens gefördert habe.

Von den festlichen Veranstaltungen ist zunächst noch über den historischen Festzug zu berichten, den der Kaiser mit Gemahlin und Söhnen von dem vor dem Lutherhause erbauten Podium in Augenschein nahmen.

Bildeten große Bruntwagen, auf denen die Hauptvertreter ihrer Zeit — so z. B. Luther, Melancthon und andere Mitkämpfer der Reformation — sowie charakteristische Ideen einer Epoche in Personifikation dargestellt waren.

Auf dem Arsenal hielt vor der Auflösung des Festzuges Hofprediger Faber aus Berlin eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß dieser Tag dazu angethan sei, die Schmach auszugleichen, welche einst der Wormser Reichstag durch die Achtung des besten Mannes in Deutschland auf sich geladen habe.

Hofprediger Faber legte seiner Predigt an die Teilnehmer des Festzuges die Worte zu Grunde: Das sei ferne von uns, daß wir den Herrn verlassen und anderen Göttern dienen! Bemerkenswerth sind Fabers Worte über das Verhältnis von Schule und Kirche. Nach der „Kreuzztg.“ führte er aus: O, mahret der Schule ihren christlichen Geist und ihre evangelische Art.

Nach dem Vorbeimarsch des Festzuges begaben sich die Kaiserin mit ihren Söhnen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und der Prinzessin Friedrich Leopold nach dem Bahnhof, um die Rückreise nach Potsdam anzutreten.

Ueber Schülerverbindungen.

In einem kürzlich erschienenen Buche erzählt Beauval „Memoiren eines Korpspennalers.“ Wehmüthig-behaglich verweist er sich zurück in die Tage seiner Schülerzeit, hängt den Mitgliedern der geheimen Gymnasiastenverbindung „Brunsviga“ ein romantisches Mantelchen um, umgibt selbst die verdorbenen und verkommene Gymnasiastengesichter, die uns aus manchen Seiten des Werkes entgegenstrahlen, mit einer Art von Glorionschein...

Warum entstehen Schülerverbindungen? — Den Gymnasiasten bis zu den obersten Klassen ist der Wirkungsbesuch ganz oder beinahe ganz unterlagt. Die sechszehnjährigen Handlungs- oder Handwerkslehrlinge können ihre Schoppen trinken, wo und wann sie wollen. — Was haben diese vor uns voraus? fragen sich die Primaner. — Erstens daß sie vier Jahre jünger als wir; zweitens, daß sie in Untertertia sitzen geblieben und dann ausgetreten sind. Kommt daher ihre Reife? — Es gäht in den jungen Köpfen. An einem freien Nachmittag ruft irgend Einer, dessen Bruder Burschenschaftler oder Korpsstudent ist, fünf Gleichgesinnte auf seine Bude, verschließt sorgfältig die Thür, verhängt die Fenster und fordert nach einer erzürnten Philippika gegen die Tyrannei der Lehrer, nach begeisterten Appell an Freiheits- und Ehrgefühl zur Gründung einer — Burschenschaft auf.

Sänger des „Wir hatten gebaut ein stattliches Haus.“ — Die Gründer reichen einander die Hände in feierlichem Schwur, nie von einander zu lassen, das Geheimniß ihres Bundes streng zu wahren, — freis für Freiheit und Ehre einzutreten. Das Wirkungsbesuch ist die Mutter, der Trieb, studentische Sitten nachzuahmen, der Vater des jetzt geborenen illegalen Kindes „Burschenschaft Germania“. Daß man dem Kinde seine Herkunft am Gesicht ablesen kann, dafür sorgen die Statuten der „Burschenschaft“, ein wunderliches Gemisch von halbgekanntem studentischem Formelwesen, schülerhaften Trost- und Wberprüchtheiten und jugendlichen Schwärmgeistereten. Bezeichnend ist § 1: Zweck der Verbindung. Der Wahrheit gemäß müßte als dieser Zweck angegeben sein: „gemeinsam heimlich Bier zu trinken, sowie farbige Bänder und bunte Mützen zu tragen.“ Statt dessen lautet der § überall: „Zur Pflege treuer, aufrichtiger Freundschaft u. c.“ Den Bundesbrüdern ist es, im Gegensatz zu vielen studentischen Verbindungen, mit der Freundschaft wirklich ernst. In der süddeutschen Universitätsstadt Fr. wurde eine Gymnasiastenverbindung entdeckt. Dem Sentor, einer armen Wittne Sohn, drohte die Ausweisung. Da erboten sich acht seiner Kommilitonen, für ihn die Strafe zu tragen. — Im Uebrigen ist es rührend, wie ernsthaft sich die Deutschen bemühen, den Couleurstudenten zu kopiren, und ihn ohne Wissen karrikiren. Wie gewissenhaft berufen sie ihre A. C. (allgemeine Konvente), ihre B. C. (Burschenschaftkonvente), ihre F. C. (Fuchsenkonvente), ihre C. C. (Chargirtenkonvente)! Wie sorgfältig wird der „Birkel“ in alle Bücher, auf die unvermeidlichen langen Rauchpfeifen, selbst auf die Fingernägel gemalt! — Sie haben gehört, daß die Studenten Kartelle schließen. „Das können wir auch!“ So werden oft zwischen den Verbindungen von fünf bis sechs Gymnasien Kartelle geschlossen mit häufig wiederkehrenden Kartelltagen, — um zu pausen? Nein, das wäre zu gefährlich — um Bier zu trinken, oder, wie dies offiziell ausgedrückt wird: „um treue Freundschaft zu schließen und zu begießen.“ Vor einiger Zeit hörte ich sogar, es solle in nächster Zeit ein „allgemeiner Delegirtenstag der deutschen Pannalerverbindungen“ stattfinden. Warum denn nicht? — Man wird dort Neben halten, wie auf allerlei

anderen „Tagen“, und das ist, wenn nicht der einzige Zweck, so doch das einzige Resultat.

„Beauval hat doch Recht“, wird jetzt mancher Leser sagen. „Was ist das mehr, als unschuldige Spielerei? Sie trinken heimlich einen Schoppen und legen Bänder dazu an, und wenn in der Gesichtsstunde der Name „Germania“ genannt wird, stoßen sie sich unter den Vänten mit den Füßen voll fröhlicher Freude, etwas zu wissen, was dem Lehrer unbekannt ist.“ — Gut, die Sache ist vielleicht unschuldig, ob aber auch unschädlich?

Zu Chargirten werden in der Regel die stärksten Trinker gewählt; der Ehrgeiz des geringsten Süchzleins geht aber dahin, einst dieser Ehre werth befunden zu werden: deshalb wird aus dem Trinken ein Sport, dessen Wirkung auf viele dieser in voller Entwicklung begriffenen jungen Leute beim ersten Blick erkennbar ist: aufgebunelene, verfertete Körper, veruselte, geistiger Arbeit unfähige Gehirne.

Dazu kommt, daß die Nachahmung des studentischen Fagelthums, besonders die Kartelltage, Geld, sehr viel Geld erfordert. Nun werden aber gerade arme Schüler leicht durch die lockenden Paragraphen von treuer, aufopfernder Freundschaft angezogen, diese stützen sich in Schulden und verkommen zu Duzenden, die schönsten Hoffnungen ihrer Eltern zerstörend.

Von Uebel ist ferner, daß das B r a s e n t h u m in bedenklicher Weise gepflegt wird, womit es wirklich noch Zeit hätte bis zur Hochschule.

Endlich werden die Couleurpennalen mit Nothwendigkeit systematische Lügner: sie belügen ihre Lehrer, ihre Eltern, sich selbst. Sich selbst, denn ein Paragraf ihrer Statuten lautet: Wird ein Mitglied auf Ehrenwort gefragt, ob es einer Pannalerverbindung angehöre, so ist in eben dem Augenblick die Bereinigung aufgelöst, — er kann also mit gutem Gewissen „Nein“ antworten. Das sind spitzfindige Sophistereien. Vieles sei der Jugend nachgesehen; nur benehmt ihr die Verlodung zur Lüge, denn diese ist die jede gesunde Regung überwuchernde und erstickende Giftpflanze.

Welche weiteren Folgen für das Universitätsstudium und die spätere Beamtenlaufbahn sich hieraus ergeben, möge nur ange-





Köln, 1. Nov. Des katholischen Feiertages wegen heute keine Börse.

Bremen, 1. November. (Börse - Schlussbericht.) Raffinerie Petroleum. (Offizielle Notiz der Bremer Petroleumbörse.) Raffinerie Petroleum. (Offizielle Notiz der Bremer Petroleumbörse.) Raffinerie Petroleum.

Baumwolle. Niedriger. Upland middl. loco 42 Pf., Upland Basis middl., nichts unter loco middl., auf Terminallieferung per Nov. 41 1/2 Pf., v. Dez. 41 1/2 Pf., per Jan. 41 1/2 Pf., p. Febr. 42 1/2 Pf., p. März 42 1/2 Pf., p. April 42 1/2 Pf.

Spezial. Rubig. Nov.-Abladung 39, Dezember-Jan.-Abladung 37, lang middl. 38, lang clear middl. 37 Pf.

Tabak. 36 Fässer Kentucky, 32 Fässer Virginia, 33 Fässer Stengel, 167 Fässer Türlin, 230 Seronen Havannah. Wollf. 212 Ballen Umsatz.

Bremen, 1. Nov. (Zurück des Effekten- und Wasser-Verkehrs.) 1. Nov. (Zurück des Effekten- und Wasser-Verkehrs.) 1. Nov. (Zurück des Effekten- und Wasser-Verkehrs.)

Hamburg, 1. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig holländischer 155-158 - Roggen loco ruhig mecklenb loco neuer 42-150, russ. loco ruhig, transito 118-120. Hafer ruhig. Gerste cubig. (Wahl unterz.) fest, loco 52. Spiritus loco ruhig, v. November 21 1/2 Pf., v. Nov.-Dez. 21 1/2 Pf., p. De. Jan. 21 1/2 Pf., p. April-Mai 21 1/2 Pf., per Mai-Juni - , Kaffee ruhig. Umsatz 1000 Sack. - Petroleum matt, Standard white loco 5.60 Pf., v. Dez. 5.50 Pf. - Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 1. Nov. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos p. Dezbr. 76 1/4, v. März 74 1/4, per Mai 73 1/4. Ruhig.

Hamburg, 1. Nov. Zuckermarkt. Schlussbericht. Rüben-Rohzucker Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Dez. 14.35, per März 14.77 1/2, per Mai - - - - - Fest.

Paris, 1. Nov. Des katholischen Feiertages wegen heute kein Produktenmarkt.

Paris, 1. Nov. Heute kein Zuckermarkt.

Savre, 1. Nov. Teleg. der Hamb. Firma Weimann Hegler u. Co. Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baiffe. Hto 13000 Sack, Santos 10000 Sack, Rezettes für 2 Tage.

Savre, 1. Nov. Des katholischen Feiertages wegen heute kein Kaffeeamt.

Amsterdam, 1. Nov. Getreidemarkt. Weizen p. Novbr. 166, per März 176. Roggen p. März 132, v. Mai - .

Amsterdam, 1. Nov. Bancazinn 56 1/4.

Amsterdam, 1. Nov. Java-Kaffee good ordinary 56 1/2.

Amsterdam, 1. Nov. Feiertags wegen heute kein Markt.

Amsterdam, 1. Nov. Getreidemarkt. Engl. Weizen 1/2 - 1/4 Pf., fremder 1/2, h. niedriger. - Wetter: Schön.

London, 1. Nov. 96 pCt. Javazucker loco 16 1/2, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 14 1/4 fest.

London, 1. Nov. An der Rüste 3 Weizenladungen angekommen. - Wetter: Staubregen.

London, 1. Nov. Chili-Kupfer 45 1/2, per 3 Monat 46.

Liverpool, 1. Nov. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 B. Ruhig. Tagesimport 49000 B.

Liverpool, 1. Nov. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Träge.

Widdl. amerikan. Lieferungen: Novbr.-Dez. 4 1/2 Verkäuferpreis, Jan.-Febr. 4 3/4 Käuferpreis, März-April 4 1/2, do. Mai-Juni 4 1/2, do. do.

Liverpool, 1. Nov., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen, Ruhig.

Widdl. amerikan. Lieferungen: Nov.-Dez. 4 3/4 Werth, Dez.-Januar 4 1/2 Käuferpreis, Januar-Februar 4 1/2, do. März-April 4 1/2, do. Mai-Juni 4 1/2, do. do.

Novuar 4 1/2 Käuferpreis, Januar-Februar 4 1/2, do. Februar-März 4 1/2, do. März-April 4 1/2, do. April-Mai 4 1/2, do. Mai-Juni 4 1/2, do. do.

Liverpool, 1. Nov. Getreidemarkt. Rother Weizen 1/2, d. niedriger. Mehl ruhig, Mais festig. - Schön.

Wassgott, 1. Nov. (Schluß.) Mixed numbers warant 41 Pf. 3 d.

Petersburg, 1. Nov. Produktenmarkt. Talg loco 53.50, per August - , Weizen loco 11.00, Roggen loco 10.00, Hafer loco 5.10, Hanf loco 43.00, Leinwand loco 14.00. - Trübe.

Newyork, 1. Nov. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 176 000, do. nach Frankreich 1 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 56 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 71 000 do., nach anderen Häfen des Kontinents - Orts.

Newyork, 31. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 8 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2. Raff. Petroleum Standard white in Newyork 6.00, do. Standard white in Philadelphia 5.95. Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5.35, do. Pipeline Certifikates, pr. November 50. Stetig. Schmalz loco 9.00, do. Rube u. Brothrs 10.35, Zucker (Fair refining Muscovad.) 3 nom. Mais (New) Nov. 50 1/4, v. Dez. 52, p. Jan. 51. Rother Winterweizen loco 75 1/2, Kaffee Rio Nr. 7, 16 1/2, Mehl (Spring clear) 3.00, Getreidefracht 3 1/2, Kupfer 11.75. - Rother Weizen per Oktober - , v. Nov. 74 1/2, per Dezbr. 76 1/2, per Mai 83 1/2. - Kaffee Rio loco v. Nov. 15.50, p. Jan. 14.95.

Newyork, 31. Okt. Bible Supply an Weizen 61 635 000 Bushels, do. an Mais 13 291 000 Bushels.

Newyork, 1. Nov. (Anfangsbericht.) Petroleum Pipeline certifikates per Nov. 51 1/2, Weizen per Dezember 76 1/2.

Chicago, 31. Okt. Weizen per Nov. - , per Dezbr. 72 1/2, per Mai 78. Mais per Nov. 42. Speck short clear nomin. York p. Okt. 11.50.

Newyork, 1. Novbr. Weizen p. Novbr. 74 1/2 C., v. Dez. 75 1/2 C.

Berlin, 2. November. Wetter: Schön.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 1. Nov. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderter, zum Teil etwas besserer Kurven auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorkommenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. - Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs auf einzelnen Gebieten auch heute lebhafter und nach einer vorübergehenden Abschwächung gemann der Verkehr bei festerer Haltung wieder an Regsamkeit. - Der Kapitalmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; Deutsche Reichs- und Preussische konfolidirte Anleihen konnten sich zumeist etwas besser stellen, 4proz. Reichsanleihe unwesentlich abgeschwächt. - Fremde, festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet, aber ruhig; Russische Anleihen fester und lebhafter. - Der Privatdiskont wurde mit 2 1/2 Proz. notirt. - Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu wenig veränderter Notiz ruhig um Oesterreichische Bahnen zumeist behauptet aber ruhig; Schweizerische Bahnen fester und mehr beachtet. - Inländische Eisenbahnen waren recht fest; Lübeck-Büchen, Ostpreussische Südbahn, Marienburg-Mlawka u. bei anziehender Notiz mehr gehandelt. - Bananien verkehrten gleichfalls in festerer Haltung; die spekulativen Devisen, besonders Discontokommandite, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile, Aktien der Deutschen, Darmstädter und Dresdener Bank erschienen etwas höher und gingen lebhafter um. - Industripapiere ziemlich fest und vereinzelt lebhafter. Montanwerthe unter Schwankungen behauptet, Aktien von Kohlenbergwerken zeitweise mehr angeboten.

Berlin, 1. Nov. Die Zufuhren in den Vereinigten Staaten zeigten gestern eine Abnahme, und an der Newyorker Börse war

in Folge dessen Weizen sehr fest. Auch hier zogen die Preise für Weizen für nahe Sichten um circa 2 Mark, per Frühjahr um reichlich 1 Mark an. Die großen Ründlungen fanden befriedigende Aufnahme. In Roggen war das Geschäft sehr lebhaft, und es zeigte sich für alle Termine reger Begehr zu um 2 1/2, bis 2 Mark höheren Preisen. Hafer war im Anschlag an Weizen und Roggen bei kleinen Umsätzen durchweg fester. Mais still, aber fest. Roggenmehl wurde bei besseren Umsätzen höher bezahlt. Ruböl bei etwagem Handel behauptet. Spiritus stellte sich bei stillem Geschäft für loco und Termine etwas fester, war später aber schwach behauptet.

Weizen (mit Ausschlag von Rauhweizen) per 1000 Liter loco wenig fester. Termine höher. Gefündigt 4200 Tonnen. Ründlungspreis 152.25 Pf., loco 142-160 M. nach Qualität. Weizenmehl 152 M., gelb. märk. 154 M., per diesen Monat und per Nov.-Dezbr. 151-153 bez., per Dezbr.-Jan. 153.5 bez., per April-Mai 155.25-156.25 bez. u. Gd., per Juni-Juli 159.5 bez.

Roggen per 1000 Liter loco mäßiger Handel. Termine höher. Gefündigt 800 Tonnen. Ründlungspreis 138 M. loco 131-140 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 136 M. inländischer guter 136-137.5 M., per diesen Monat 137.75-138.75 bez., per Novbr.-Dezbr. 137.25-138.5 bez., per Dezbr.-Jan. - , per Jan.-Febr. 1893 - , per April-Mai 139-140.5 bez.

Gerste per 1000 Liter Unbelegt. Große und kleine 140 bis 180, Futtergerste 128-150 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm loco unverändert. Termine höher. Gefündigt - Tonnen. Ründlungspreis - M. loco 144-165 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 146 M. Romm. und preuß. mittel bis guter 145-149 bez., feiner 150-153 bez., schlechter mittel bis guter 146-149 bez., feiner 150-154 bez., per Novbr.-Dezbr. 144.75-145.75-145.5 bez., per Novbr.-Dezbr. 142.75-143.75-143.5 bez., per Dezbr.-Jan. - , per April-Mai 142.25-143 bez.

Mais per 1000 Kilogr. loco unverändert. Termine fest. Gefündigt - Tonnen. Ründlungspreis - M. loco 121-138 M. nach Qualität. per diesen Monat 119 bez., per Novbr.-Dezbr. - , per Dez.-Jan. - , per April-Mai -

Erbsen p. 1000 Kilogr. Kochwaare 175-220 M. Futterwaare 148-165 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto in Sack. Termine höher. Gefündigt - Sack. Ründlungspreis - M., per diesen Monat 18.15-18.25 bez., per Novbr.-Dezbr. 18.05-18.15 bez., per Dezbr.-Januar - , per Jan.-Febr. 1893 18.15-18.25 bez., per April-Mai 18.45-18.55 bez.

Rüddel per 100 Kilogr. mit Feß. Höher. Gefündigt 1700 Str. Ründlungspreis 51.4 M. loco mit Feß - , per diesen Monat und per Novbr.-Dezbr. 51.3-51.7 bez., per Dezbr.-Januar 1893 - , per April-Mai 51.8-52.1 bez.

Petroleum ohne Handel.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. per diesen Monat 19.05 M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt - , Ründlungspreis - M. loco ohne Feß 52-52.1 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr., à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt - Ltr. Ründlungspreis - . Loco ohne Feß 32.4 bez.

Spiritus mit 50 M. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gefündigt 310 000 Liter. Ründlungspreis 31.3 M. loco mit Feß - , per diesen Monat 31.2-31.5-31.3 bez., per Novbr.-Dezbr. 31.1 bis 31.5-31.3 bez., per Dez.-Jan. - , per Jan.-Febr. 1893 - , per März-April - , per April-Mai 32.8-32.6-32.9-32.8 bez., per Mai-Juni 33.1-33-33.1 bez.

Weizenmehl Nr. 00 23.00-21.00 bez., Nr. 0 20.75-19 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18.5-17.75 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 19.25-18.5 bez., Nr. 0 1.5 M. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1. Doll. = 4 1/4 M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. = W. 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 10 Rf., 1 Franco oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Table with multiple columns containing financial data, including bank discounts, exchange rates, and various market prices for commodities and securities. The table is organized into sections like 'Bank-Diskonto', 'Wechsel v. 1. Okt.', 'Ausländische Fonds', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.', 'Hypotheken-Certifikate', and 'Industrie-Papiere'.